



**Fachverband Moderne
Fremdsprachen
Niedersachsen**

Vorsitzender
Lars Schüler
Bahnstr. 1a
21614 Buxtehude

Tel. 04161/3016383
lars.schueler@hamburg.de

**Stellungnahme des *Fachverbandes Moderne Fremdsprachen (FMF) Niedersachsen*
zur Anhörfassung zur Änderung der untergesetzlichen Regelungen wegen Umstellung
der Schulzeitdauer an den Gymnasien und an den nach Schulzweigen gegliederten
Kooperativen Gesamtschulen vom 10.02.2016**

Der *FMF Niedersachsen* bezieht sich in seiner Funktion als Fachverband aller modernen Fremdsprachen vorrangig auf die vorgesehenen Änderungen der VO-GO §8.

Der *FMF Niedersachsen* kritisiert vehement die in §8 vorgesehene Möglichkeit, durch einen Beschluss der Schulkonferenz die für die Einführungsphase vorgesehene Verbindlichkeit zur Belegung einer 2. oder 3. Fremdsprache zugunsten eines Wahlpflichtbereiches aufheben zu können.

Der *FMF Niedersachsen* lehnt eine derartige *de facto*-Optionalität grundsätzlich ab, da diese Regelung eine enorm wichtige fremdsprachenpolitische Entscheidung an ein Gremium einer Schule überträgt, dessen Entscheidung interessegeleitet und von kurz- und mittelfristig angelegten Motiven abhängig sein wird. Der *FMF Niedersachsen* fordert die Landesregierung auf, in puncto Fremdsprachen eine Position einzunehmen, die dem Erlernen von modernen Fremdsprachen eine klare curriculare Priorität einräumt. Es sei in diesem Zusammenhang besonders auf die europapolitische Vorbildfunktion Deutschlands hingewiesen und auch die Tatsache, dass deutsche Oberstufenschüler in einer langen und sinnvollen Tradition stehen auch auf fortgeschrittenem (B2) Niveau Fremdsprachen zu erlernen, um Brücken zu den europäischen Nachbarn zu schlagen.

Die vorgesehene Regelung konterkariert die Idee der *priorisierten Stellung der Fremdsprachen*, da sie – für den Fall, dass sich der Schulvorstand mehrheitlich für einen Wahlpflichtbereich ausspricht – Schülern in der *Einführungsphase* die Abwahl der 2. Fremdsprache (nach Erreichen des B1 Niveaus) anbietet bzw. den Anreiz zum Erlernen einer 3. Fremdsprache nimmt. Für das Kursangebot in der *Qualifikationsstufe* wird diese Option – speziell für Schulen mit einem kleineren Oberstufenangebot - in der Konsequenz verheerende Folgen haben. Die Einrichtung von Kursen sowohl auf erhöhtem als auch auf grundlegendem Niveau wird grundsätzlich durch fehlenden Zulauf aus der 11. Klasse bedroht werden und es ist abzusehen, dass sich Schulen gezwungen fühlen werden, jahrgangs- und/oder kursniveauübergreifende („Huckepack“-)Lerngruppen einzurichten – auch dieses ist aus didaktischer Perspektive für das Erlernen von modernen Fremdsprachen als deutliche Verschlechterung anzusehen und somit abzulehnen.

Der *FMF Niedersachsen* lehnt es auch aus Gründen der Sicherung einer möglichst hohen, voruniversitären Unterrichtsqualität ab, Schülern die Möglichkeit zu gewähren, sich gegen Ende der 10. Klasse vom Erlernen einer zweiten / dritten (modernen) Fremdsprache zugunsten eines eventuell weniger leistungsbetonten Wahlpflichtbereiches loszumachen.

Ein hiermit in Verbindung stehender Kritikpunkt *des FMF Niedersachsen* ist die Deckelung der Stundenzahl der *Einführungsphase* auf 30 Unterrichtsstunden. So kritisieren wir auch die bildungspolitisch fragwürdige und nicht schülerorientierte niedrige Stundenzuweisung vor allem der drei musisch-künstlerischen Fächer aber auch der Naturwissenschaften. Durch eine derartige Benachteiligung entstehen Spannungen im Fachcurriculum dieses Jahrgangs, die zu einer Einrichtung eines Wahlpflichtbereiches zu Ungunsten der Fremdsprachen (s.o.) geradezu auffordern. Es wäre sehr viel sinnvoller, den Schülern und Schülerinnen durch ein in der Einführungsphase breit aufgestelltes Fächerangebot die Möglichkeiten zur Wahl ihres Profils der *Qualifikationsstufe* offen zu halten. Eine Deckelung der Stundenzahl ist weder als Schutzmaßnahme notwendig noch im Sinne der Orientierung der Schüler angebracht.

Der *FMF Niedersachsen* fordert in diesem Sinne

- die *uneingeschränkte* Verbindlichkeit zur Wahl einer zweiten bzw. dritten Fremdsprache in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe,
- die Verpflichtung der Schule, alle in 6 - 10 erteilten Fremdsprachen auch für die Einführungsphase vorzuhalten
- *und* eine Erhöhung der Stundenzahl der Stundentafel auf 32 Unterrichtsstunden, die vor allem den musisch-künstlerischen Fächern zugutekommt.

Wir hoffen, dass unsere Eingaben der zuständigen Kommission vorgelegt und berücksichtigt werden.

Buxtehude, 10.03.2016

gez. *Lars Schüler*